

Hebbel, Friedrich: Meister und Pfuscher (1838)

- 1 Nicht den Character bewundert, wenn echte Talente verschmähen,
- 2 Um den erbärmlichen Preis flüchtigen Gauklererfolgs
- 3 Alle Gesetze der Kunst mit Füßen zu treten und alle
- 4 Zu verhöhnen, verehrt ruhig die größ're Natur.
- 5 Pfuschern setztet ihr oft schon deutsche Preise, wofür ihr
- 6 Meisterstücke bedangt, setzt sie den Meistern einmal
- 7 Und bedingt euch Gesudel, sie werden euch schwerlich genügen,
- 8 Denn ein harmonischer Geist hat im Gemeinen sein Maaß.
- 9 Einfach ist das Gesetz, es ruht die Kraft nicht im Wurme,
- 10 Eh' sie den Punct erreicht, wo sie sich selber genügt,
- 11 Und es triebe kein Gott sie weiter, wenn er auch wollte,
- 12 Meßt denn ehrlich den Weg, und es ergiebt sich der Grad.

(Textopus: Meister und Pfuscher. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34098>)